

Vorbereitung der ersten Mahd – zum Schutz der Tiere Wer kann was tun?

Jäger

Im Vorfeld:

- Beobachten von Wild auf den zu mähenden Flächen (Rehgeiß)
- Mit Landwirten sprechen: über Flächen, auf denen Wild grundsätzlich gefährdet ist, über Helfer Wetter und Mähzeitpunkt, sodass Hilfeinsatz 3-5 Tage zuvor beginnen kann, über Helfer, die bei der Wildsuche und beim Scheichen stellen zum Einsatz kommen. Telefonnummern austauschen

1-2 Tage vorher:

- Wildscheuchen aufstellen. Ca. 2-3 Stück pro ha. Zum Beispiel Windrädchen, Rascheltüten, Luftballons, Blinklampen.
- Aufstellen in Begleitung von Jagdhund.
- Klagerufe der Kitze nachahmen oder den Kitz-Fiepton imitieren. Die Rehgeiß reagiert darauf und wird zu ihrem Kitz gehen. Folglich sieht man, dass ein Kitz im Feld ist. Im Idealfall auch, wo genau es liegt.
- Verstänkern beispielsweise mit Parfüm, Hund und anderen Duftstoffen

½ Tag vorher:

- Wildscheuchen wieder einsammeln
- Durch Kitz-Fiepen kontrollieren, ob die Rehgeiß sich noch einmal auf der Fläche zeigt

1-3 Stunden vorher:

- Mit Wildretter (Drohne, Hund, Wärmesensoren) die Wiese absuchen
- Kitze – falls welche gefunden werden – außerhalb der Wiese platzieren oder den Liegeplatz sichtbar machen, beispielsweise mit einem langen Stab markieren
- **Achtung! Rehgeißen können auch 2, gelegentlich 3 Kitze haben. Geben Sie sich mit dem Fund von einem einzelnen noch nicht zufrieden.**

Nach dem Mähen:

- 1-2 Stunden nach dem Mähen kontrollieren, ob ein Tier zu Schaden gekommen ist
- **Tipp:** Mehrere Krähen, Bussarde oder Milane an einer Stelle können ein Indiz für ein verunglücktes Tier in der Wiese sein.

Seien Sie bitte zuverlässig und verbindlich.

Landwirt

Im Vorfeld:

- Mit einem Jäger sprechen und Telefonnummern austauschen
- Den Jäger über die bevorstehende Mahd informieren
- Den Jäger auf „Problemwiesen“ hinweisen, in denen sich erfahrungsgemäß immer Wild aufhält
- Helfer kontaktieren und bereitstellen, um Wildscheuchen aufzustellen und für die Suche
- 3-5-Tage-Vorschau des Wetterberichts im Blick behalten

1 Tag vorher:

- Wiesen anmähen. Bei größeren Wiesen (über 3 ha) mehrere Schneisen mähen
- Wildscheuchen aufstellen. Ca. 2-3 Stück pro ha. Zum Beispiel Windrädchen, Rascheltüten, Luftballons, Blinklampen.
- Klagerufe der Kitze nachahmen oder den Kitz-Fiepton imitieren. Die Rehgeiß reagiert darauf und wird zu ihrem Kitz gehen. Folglich sieht man, dass ein Kitz im Feld ist. Im Idealfall auch, wo genau es liegt.
- Jäger informieren

½ Tag vorher:

- Durch Kitz-Fiepen kontrollieren, ob die Rehgeiß sich noch einmal auf der Fläche zeigt

1-3 Stunden vorher:

- Wildscheuchen wieder einsammeln und dabei auf Liegestellen (Betten) von Rehen achten

Beim Mähen:

- Sofern möglich, von innen nach außen mähen
- Auf Rehe achten, die nicht flüchten
- Evtl. Schallkanone einsetzen
- Auf Lagerstellen achten (ca. 1 qm² groß), an denen Kitze geboren worden sind oder auf kleinere, an denen sie zuvor noch lagen
- Darauf achten, ob, wenn Kitze alleine flüchten, sie das hohe Gras auch sicher verlassen haben und nicht an anderer Stelle wieder hinein rennen
- Am besten Teilflächen eine Nacht lang stehen lassen, wenn die Kitze nicht gefunden worden sind

Nach dem Mähen:

- 1-2 Stunden nach dem Mähen kontrollieren, ob ein Tier zu Schaden gekommen ist
- **Tipp:** Mehrere Krähen, Bussarde oder Milane an einer Stelle können ein Indiz für ein verunglücktes Tier in der Wiese sein.

Seien Sie bitte zuverlässig und verbindlich.

Jäger und Landwirt gemeinsam

Im Vorfeld:

- 3-5-Tage-Vorschau des Wetterberichts im Blick behalten
- Telefonnummern austauschen
- Sich untereinander absprechen:
 - Wann wird gemäht?
 - Wo sind die gefährdeten Flächen?
 - Wer kann wann helfen (Wildscheuchen aufstellen, Kitzsuchen etc.)

1 Tag vorher:

- Wildscheuchen aufstellen. Ca. 2-3 Stück pro ha. Zum Beispiel Windrädchen, Rascheltüten, Luftballons, Blinklampen.
- Aufstellen in Begleitung von Jagdhund.
- Klagerufe der Kitze nachahmen oder den Kitz-Fiepton imitieren. Die Rehgeiß reagiert darauf und wird zu ihrem Kitz gehen. Folglich sieht man, dass ein Kitz im Feld ist. Im Idealfall auch, wo genau es liegt.
- Verstärkern beispielsweise mit Parfüm, Hund und anderen Duftstoffen

1-3 Stunden vorher:

- Wildscheuchen wieder einsammeln und dabei auf Liegestellen (Betten) von Rehen achten
- Durch Kitz-Fiepen kontrollieren, ob die Rehgeiß sich noch einmal auf der Fläche zeigt

Beim Mähen:

- Auf Rehe achten, die nicht abspringen, auch darauf, was es ist: Rehgeiß oder Bock
- Auf Lagerstellen achten (ca. 1 qm² groß), an denen Kitze geboren worden sind oder auf kleinere, an denen sie zuvor noch lagen

Nach dem Mähen:

- 1-2 Stunden nach dem Mähen kontrollieren, ob ein Tier zu Schaden gekommen ist
- **Tipp:** Mehrere Krähen, Bussarde oder Milane an einer Stelle können ein Indiz für ein verunglücktes Tier in der Wiese sein.

Seien Sie bitte zuverlässig und verbindlich.

Industrie

- Entwicklung von Wärmebildkameras (Sensoren) für Großflächenmäher und Mähstreifen zu einem erschwinglichen Preis
- Entwicklung von technischem Gerät zum Aufsuchen oder Vertreiben anderer Wildtiere (z. B. Hase, Fasan, Vogel, größere Katze)

Politik

- Spätere (nach 20. Juni) Mäh- oder Mulchtermine für Förderprogramme oder Stilllegungsflächen festlegen

Landwirte und Jäger

- In der Ausbildung 1-2 Unterrichtsstunden auf das Thema verwenden, umfangreich über die Maßnahmen informieren und aktiv in Kitzrettung einweisen

Erfahrungen zeigen, dass diese Maßnahmen einen Erfolg von 70-80 % bringen können.